

Die Junge Union Halle stellt sich vor:



In der Jungen Union aktiv sein heißt, die eigene Zukunft selbst mitzugestalten. Wir bringen unsere Sicht der Themen und unsere Mitglieder in die CDU ein und wollen damit sowohl sachlich als auch personell ihr Motor des Fortschritts sein. Sowohl freundschaftlich als auch politisch finden bei uns viele junge Charaktere bis 35 zusammen. Egal, ob Du wertkonservativ, liberal, christlich-sozial oder umweltbewusst bist – auf Basis des Fundaments der freiheitlich-demokratischen Grundordnung fügen sich alle Meinungen zum Gesamtbild der Jungen Union zusammen. Willst Du Dich einbringen? Dann kontaktiere mich gerne unter: michel.kleinhans@ju.hal.de. Weitere Informationen findest Du unter: www.ju-hal.de
Michel Kleinhans

www.mitglied-werden.cdu.de

Halle (Saale) braucht Sie!



Partner der Freiwilligen Feuerwehren

Den wirklichen Wert von Helfern erkennt man oft erst in der Not. So ist es auch bei den Freiwilligen Feuerwehren in unserem näheren Umfeld. Da wären die Kameradinnen und Kameraden aus Dörlau, Lettin, Nietleben sowie Passendorf und Halle-Neustadt zu nennen. Ihnen allen gebührt unser Dank für die geleistete Arbeit.



Effektiv helfen kann aber nur der, der die notwendigen Bedingungen und Ausrüstung hat. Hier versucht die CDU zu unterstützen, z. B. bei der Beschaffung eines Schlauchbootes, bei dem Neubau eines Gerätehauses oder der Sanierung eines Daches. Manchmal aber auch nur bei einem Besuch vor Ort und einem Aussprechen des Dankes. Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren ein ruhiges und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.
Andreas Schachtschneider

Impressum:

Verantwortlicher Herausgeber:
CDU - Ortsverband Dörlau, Heide-Nord, Lettin
Vorsitzender: Raik Müller
E-Mail: ovdoelau@cdu-halle.de
Telefon: 0157 - 77 59 75 83

Redaktion: Harry Günther, Karl Kuhn,
Wolfgang Meissner, Birgitt Müller, Guntram Seidler

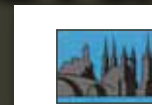
<http://www.cdu-halle.de/ortsverbaende/ov-doelau-heide-nord-lettin/>

Titelbild u. Fotos: R. Müller, R. John, M. Kleinhans, S. Krupar, A. Schachtschneider



Der CDU-Ortsverband Dörlau, Heide-Nord und Lettin wünscht seinen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2017.

Heidekurier



CDU Halle (Saale)

CDU - Ortsverband Dörlau, Heide-Nord, Lettin
Winter 2016/2017

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 neigt sich nun seinem Ende entgegen. Viele Menschen nutzen die Adventszeit und die Zeit zwischen den Feiertagen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und Bilanz zu ziehen.

Dabei muss jeder Mensch für sich entscheiden, ob 2016 für ihn persönlich und seine Familie eher positiv oder eher negativ verlaufen ist. Politisch fällt es schwer, eine eindeutige Bilanz zu ziehen. Entscheidungen, die in dem einen Jahr gefallen sind, wirken sich oft erst in den Folgejahren aus.

Das Erstarken rechtspopulistischer Kräfte in der westlichen Welt sowie die Abkehr von internationalen Verpflichtungen und grenzüberschreitender Solidarität sollten uns aber Sorge bereiten. Menschen suchen in einer globalisierten und sich rasch weiterentwickelnden Welt Schutz und Halt bei denjenigen, die ihre vermeintliche Stärke durch Ausgrenzung, Intoleranz und Härte zeigen wollen. Klare Feindbilder erhöhen so den Zusammenhalt. Es wird Stimmung gemacht gegen Ausländer, Andersgläubige und Homosexuelle.

Bitte fragen Sie sich: Ist es nicht unsere historische Schuldigkeit als deutsches Volk, dass wir uns mit ganzer Kraft gegen die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit oder sexuellen Orientierung einsetzen?

Mit dem KZ-Überlebenden und späteren Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel ist im vergangenen Jahr ein ganz besonderer Mensch von uns gegangen. Er hat Milde bewiesen und sich gegen den Hass gewandt, obwohl im KZ seine Eltern und seine jüngste Schwester umgebracht worden sind. Sollte sein Tod nicht Anlass sein, sich mit seinem Vermächtnis zu beschäftigen? Die Frage von Schuld spielte für ihn immer eine herausragende Rolle. Ihm ist uneingeschränkt zuzustimmen zu der Aussage: „Die Kinder von Mördern sind nicht Mörder, sondern Kinder“. Sie trifft keine Schuld an den Verbrechen der Nationalsozialisten.



Die Juristen kennen aber zumindest zwei Arten von Schuld. Auf der einen Seite ist da die Schuld im strafrechtlichen Sinne. Sie bezieht sich nur auf die persönliche Vorwerfbarkeit. Auf der anderen Seite ist da aber auch noch die Schuld, die sich in einem zivilrechtlichen Sinn eher als Verbindlichkeit verstehen lässt und durchaus auch vererbt werden kann.

Diejenigen, denen man persönlich eine Mitschuld an den Verbrechen im sog. Dritten Reich geben kann, werden immer weniger. Doch haben wir als deutsches Volk nicht auch heute noch eine Verbindlichkeit gegenüber den unzähligen Opfern und deren Angehörigen? Unsere Pflicht ist es, an die Opfer zu erinnern, die begangenen Verbrechen nicht zu relativieren und zu verhindern, dass sich diese Geschichte in Deutschland oder in anderen Staaten wiederholt.

Wir haben die Verantwortung, uns Bestrebungen entgegenzustellen, die diese schmerzhaft Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus „aufbrechen“, als „zwölf Unglücksjahre“ verharmlosen und den Blick mehr auf „unsere herausragende Geschichte“ lenken wollen, so wie es die AfD in ihrem Grundsatz- und in ihrem Wahlprogramm tut.

In diesem Sinne sollten die ruhigen Tage um den Jahreswechsel herum uns Gelegenheit bieten zum Erinnern, zum Bewerten und um die nötigen Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für 2017, Ihr

Raik Müller (Ortsverbandsvorsitzender)

SV Blau-Weiß Dörlau bekommt Kunstrasen

Am 17. November überreichte unser CDU-Innenminister Holger Stahlknecht Lothar Mennicke, dem Präsidenten des SV Blau-Weiß Dörlau, einen Fördermittelbescheid in Höhe von 50.000 € zum Bau eines Kleinfeldkunstrasenplatzes. Dieser soll den vorhandenen Schotterplatz ersetzen und wird insgesamt ca. 125.000 € kosten. Wir freuen uns sehr über diese Zuwendung. Der neue Platz wird dazu beitragen, dass sich die Trainingsbedingungen insbesondere auch für den Nachwuchs deutlich verbessern. So wird die Generation nach Kretzschmar (34), Bennewitz (33), Pfeifer (33) und Co. optimal vorbereitet in die Fußstapfen dieser Ausnahmefußballer, die in fünf Jahren Dörlau von der Stadtoberliga in die Verbandsliga geführt haben, treten können.



CDU vor Ort in der Lettiner Kläranlage

In der Kläranlage Halle-Nord tut sich was. Im kommenden Jahr soll durch den Bau eines weiteren Absatzbeckens die Kapazität von 300.000 auf 330.000 Einwohnerwerte erhöht werden. Über die geplante Investition und die Arbeit der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) informierte sich unser CDU-Ortsverband gemeinsam mit Mitgliedern der CDA im Oktober dieses Jahres.

